

Externe Evaluation der HAW Hamburg



Grundfragebogen



Vorstellung

Inklusion in den Arbeitsmarkt ist ein hochaktuelles Thema. Denn nach wie vor werden Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt. Im Rahmen des Projektes „Innoklusio® – ein Modellversuch zur Bewusstseinsbildung in Unternehmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung“, durchgeführt von Dialogue Social Enterprise (DSE), führen wir eine Evaluation zu dem Thema durch. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und soll zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben beitragen.

Wir sind ein Team von Wissenschaftler*innen der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg und würden uns freuen, wenn Sie an der Befragung teilnehmen.

Die Befragung wird ca. 15 Minuten dauern. Folgen Sie bei den Antworten Ihrem **ersten Gedanken**. Die Fragen können nicht richtig oder falsch beantwortet werden. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten möchten, können Sie diese überspringen.

Wichtig vorab: Die Teilnahme an der Befragung ist **freiwillig** und die Daten werden vollständig **anonymisiert**. Alle von Ihnen gemachten Angaben werden streng **vertraulich** behandelt.

Wir bedanken uns dafür, dass Sie sich Zeit für diesen Fragebogen nehmen!

Datenschutzrechtliche Informationen zur Erhebung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten für die Teilnahme an der quantitativen Befragung zu dem Projekt „Innoklusio“ nach Art. 13 DSGVO

Projektvorstellung

Inklusion in den Arbeitsmarkt ist ein hochaktuelles Thema. Denn nach wie vor werden Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt. Im Rahmen des Projektes „Innoklusio® – ein Modellversuch zur Bewusstseinsbildung in Unternehmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung“ führen wir eine Evaluation zu dem Thema durch. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und soll zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben beitragen. Wir sind ein Team von Wissenschaftler*innen der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg und freuen uns, wenn Sie die Umfrage unterstützen. Uns interessiert insbesondere die Situation von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt und Ihre persönliche Meinung dazu.

Die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben hat einen hohen Stellenwert für uns. Wir möchten Sie nachfolgend über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Befragung im Rahmen des Projektes „Innoklusio“ aufklären. Alle Daten, die im Rahmen des Projektes anfallen, werden nach gesetzlichen Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erfasst, bearbeitet und gespeichert.

Zweck

Ziel der Befragung ist es zu prüfen, inwieweit durch das Projekt Innoklusio und die damit verbundenen Maßnahmen Veränderungen bei Ihnen im Unternehmen und speziell bei den Mitarbeitenden bezüglich der Inklusion in den Arbeitsmarkt zu erkennen sind.

Freiwilligkeit

Ihre Teilnahme an der Befragung ist absolut freiwillig und basiert auf Ihrem Einverständnis und den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis bzw. wissenschaftlicher Integrität (vgl. DFG 2022). Sofern Sie eine Teilnahme nicht wünschen, müssen Sie Ihre Entscheidung nicht begründen oder rechtfertigen. Ausdrücklich möchten wir auch darauf hinweisen, dass aus einer Nichtteilnahme keine Nachteile entstehen. Ebenso steht es Ihnen frei, inwieweit Sie die im Fragebogen gestellten Fragen beantworten möchten. Zudem haben Sie jederzeit das Recht, ohne Angabe von Gründen die weitere Teilnahme an der Befragung zu beenden.

Anonymität & Vertraulichkeit

Die von Ihnen gemachten Angaben werden **vollständig anonymisiert**. Sie sind im Rahmen der Auswertung also nicht mehr auf Sie als Person zurückzuführen. Das bedeutet, dass niemand aus den Ergebnissen erkennen kann, von welcher Person welche Angaben gemacht worden sind. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Verarbeitungstätigkeiten und personenbezogene Daten

Die Durchführung der Befragung erfolgt durch die HAW Hamburg. Die Antworten werden vollständig anonymisiert wissenschaftlich ausgewertet, dies gilt auch für die personenbezogenen Daten. Darüber hinaus kommen wir unserer Prüfpflicht nach und stellen sicher, dass keine Re-Identifizierung möglich ist.

Dauer der Speicherung

Im Rahmen guter wissenschaftlicher Praxis werden die Daten für einen Zeitraum von 10 Jahren aufbewahrt und dann vollständig gelöscht. Es werden keine Daten an andere Personen oder

Einrichtungen, auch nicht an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Ihren Arbeitgeber oder die DSE weitergegeben.

Rechtsgrundlage

Für die Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Onlinebefragung dient die Einwilligung gemäß Art. 6 Absatz 1 lit. a DSGVO als Rechtsgrundlage.

Empfänger

Es erfolgt keine Weitergabe der personenbezogenen Daten an Dritte.

Veröffentlichung und Berichte

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse erfolgt ausschließlich in anonymer Form, d.h. niemand kann aus den späteren Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht wurden bzw. wer die befragten Personen waren. Die Forschungsergebnisse werden im Rahmen von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Lehre, Vorträgen und Forschung von Seiten der HAW genutzt. Zudem erhält das BMAS als Fördermittelgeber einen zusammenfassenden Ergebnisbericht. Bei einem ausreichend großen Datenrücklauf erhält Ihr Unternehmen eine Zusammenfassung der relevanten Ergebnisse ohne Personenbezug. Hierbei achten wir als HAW explizit darauf, dass Ihr Arbeitgeber keine Rückschlüsse ziehen kann, welche Mitarbeiter*in welche Angaben gemacht hat. Wenn dies beispielsweise aufgrund einer zu geringen Datenmenge nicht möglich ist, fließen die Ergebnisse lediglich in den Gesamtdatenpool des Projektes ein.

Online-Befragungstool

Wir nutzen für unsere Befragung das Programm LimeSurvey. LimeSurvey ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Hamburg und Hosting Standort Deutschland. Damit unterliegt das Unternehmen dem deutschen Datenschutz. Hier können Sie sich noch näher über den Datenschutz von LimeSurvey selbst erfahren: <https://www.limesurvey.org/de/datenschutzhinweise>

Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen

Verantwortlich im Sinne der Datenschutzgrundverordnung und anderer nationaler Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die:

Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg)

Berliner Tor 5

20099 Hamburg

T: +49.40.42875-0

F: +49.40.42875-9149

datenschutz@haw-hamburg.de

Die HAW Hamburg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Dr. Micha Teuscher, Präsident der HAW Hamburg, Berliner Tor 5, 20099 Hamburg.

Fachlicher Ansprechpartner ist Herr Prof. Dr. Dieter Röh, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit, Alexanderstr. 1, 20099 Hamburg.

Datenschutzbeauftragte/r

datenschutz nord GmbH

Konsul-Smidt-Straße 88

28217 Bremen

<https://www.datenschutz-nord-gruppe.de/>

office@datenschutz-nord.de

Ihre Rechte

- Sie haben das Recht, von der HAW Hamburg Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten und/oder unrichtig gespeicherte Daten berichtigen zu lassen.
- Sie haben darüber hinaus das Recht auf Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung oder ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung.
- Außerdem haben Sie in dem Fall, in dem als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Sie die Einwilligung gegeben haben, das Recht, die Einwilligung jederzeit zu widerrufen, wobei die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt wird.
- Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die Rechtsvorschriften verstößt.

Informationen über Ihr Widerspruchsrecht nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit. E DSGVO (Datenverarbeitung im öffentlichen Interesse) erfolgt, Widerspruch einzulegen.

Stand: 29.03.2023

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung in die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten

Verarbeitung personenbezogener Daten

Die personenbezogenen Daten, die im Rahmen der Befragung erfasst werden, werden im Rahmen der Auswertung nur anonymisiert verarbeitet. Im Rahmen der Auswertung und der Berichte wird darauf geachtet, dass keine Re-Identifizierung Ihrer Person möglich sein wird. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch das Forschungsteam der HAW Hamburg.

Allgemeine Hinweise

Die Einwilligung erfolgt auf freiwilliger Basis und ich kann sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft ganz oder teilweise, auch ohne Angaben von Gründen, widerrufen. Ab Zugang der Widerrufserklärung dürfen meine Daten nicht weiterverarbeitet werden. Sie sind unverzüglich zu löschen. Durch den Widerruf meiner Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit, der bis dahin erfolgten Verarbeitung, nicht berührt. Meine Widerrufserklärung kann ich per E-Mail an datenschutz@haw-hamburg.de übermitteln.

Mir wurde die Information zum Datenschutz (Art. 13 DSGVO) bei der Erhebung mitgeteilt und zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Aus der Verweigerung einer Einwilligung oder einem Widerruf entstehen Ihnen keine Nachteile.

Durch die aktive Zustimmung willige ich in die in den datenschutzrechtlichen Informationen genannten Rahmenbedingungen, in die Erhebung personenbezogener Daten und die Verarbeitung dieser in anonymisierter Form wie in den datenschutzrechtlichen Informationen genannten Punkten, ein.

Ich akzeptiere die in der Datenschutzerklärung genannten Rahmenbedingungen und willige in die Erhebung personenbezogener Daten und Verarbeitung dieser in anonymisierter Form ein.

Um die Umfrage zu öffnen, akzeptieren Sie bitte unsere Datenschutzerklärung.

Persönliche-Codierung

Die Befragung findet anonym statt, Ihre Angaben können nicht auf Sie als Person zurückgeführt werden. Die Codierung dient der Unterteilung der Fragebögen und der Zuordnung, wenn Fragebögen vor und nach der Maßnahme ausgefüllt werden. Wir bitten Sie, anhand der untenstehenden Fragen, Ihren persönlichen Code zu erstellen.

1	Bitte wählen Sie den ersten Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters aus (oder einer Person, die für Sie einem Vater am nächsten kommt) (z.B. <i>Achmed, Mario, Hans-Peter</i>)															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß	

2	Bitte wählen Sie den ersten Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter aus (oder einer Person, die für Sie einer Mutter am nächsten kommt) (z.B. <i>Antonia, Jolanta, Lydia</i>)															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß	

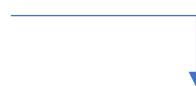
3	Bitte wählen Sie den ersten Buchstaben Ihres eignen Vornamens aus (z.B. <i>Marie, Ali, Robin</i>)															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß	

4	Bitte wählen Sie den Tag Ihres Geburtsdatums aus (z.B. <i>11.02.1974</i>)																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		

5	Bitte wählen Sie den ersten Buchstaben Ihrer Haarfarbe aus (z.B. <i>braun, Glatze, grau</i>)															
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß	

0. Haben Sie in den vergangenen Wochen bereits einen Fragebogen von uns ausgefüllt oder ist dieses der erste Fragebogen?

- Ich habe bereits einen Fragebogen ausgefüllt.
- Dieses ist mein erster Fragebogen.



0.1. Wenn ja, welchen? → weiter mit Frage 2.

- Ausstellung + Grundfragebogen
- Bildungsprogramm + Grundfragebogen
- Führungskräfteseminar + Grundfragebogen
- Nur den Grundfragebogen

1. Zunächst wollen wir ein paar allgemeine Daten wissen, bevor es zu den thematischen Fragen übergeht.

Noch einmal zur Erinnerung: alle Angaben sind freiwillig und werden vollständig anonym erhoben. Die Angaben können also nicht auf Sie als Person zurückgeführt werden!

1.1. Wie alt sind Sie?

- <18 18-25 26-35 36-45 46 – 55 56 – 65 >65

1.2. Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

- männlich weiblich divers

1.3. Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

- Kein Abschluss Hauptschulabschluss/ESA Realschulabschluss/MSA
- (Fach)Abitur Abgeschlossene Ausbildung Hochschulabschluss
 BA MA Dipl. Promotion

1.4. In welchem Tätigkeitsbereich arbeiten Sie in Ihrem Unternehmen?

- Gewerblicher Bereich**
(z.B. Verkehr und Logistik; Schutz und Sicherheit; Reinigung; Landwirtschaft)
- Produktion und Fertigung**
(z.B. Farb- und Lacktechnik; Holzbe- und -verarbeitung; Metallbauberufe; Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe; Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe; Technische Mediengestaltung; Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe)
- Technischer Bereich**
(z.B. Bauplanung; Architektur und Vermessung; Bauberufe; Gebäudetechnik; Informatik; Informations- und Kommunikationstechnologie; naturwissenschaftliche Berufe)
- Kaufmännischer Bereich**
(z.B. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe; Verkaufsberufe)
- Administrativer Bereich**
(z.B. Berufe in Unternehmensführung und Organisation; Recht und Verwaltung; Finanzdienstleistung- und Rechnungswesen)
- Sozial- und Gesundheitswesen**
(z.B. Lehrende und auszubildende Berufe; Erziehung; soziale und hauswirtschaftliche Berufe; medizinische und pflegende Berufe; Medizintechnik; Theologie)
- Wissenschaft, Medien, Kultur und Kommunikation**
(z.B. wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftliche Berufe; Marketing; unterhaltende Berufe; Medienberufe)
- Sonstiges, und zwar** _____

1.5. Unabhängig davon, ob Sie eine anerkannte Behinderung haben, würden Sie sich selbst als beeinträchtigt beschreiben?

- Nein
- Ich weiß es nicht, fühle mich aber ein wenig beeinträchtigt, weil _____
- Ja, ich bin beeinträchtigt, weil _____
- Ja, ich habe einen Grad der Behinderung (GdB) von: _____
- Ich würde mich aufgrund meiner Beeinträchtigung als behindert beschreiben, da ich in meinem Alltag immer wieder auf Barrieren stoße.

1.6. Gibt es in Ihrem Unternehmen Menschen mit Behinderungen?

- Ja, gibt es.
- Ich weiß es nicht genau.
- Nein, ich denke nicht.

1.6.1. Arbeiten Sie mit Kolleg*innen zusammen, die eine Behinderung haben?

- Ja:
- Ich weiß es nicht.
- Nein, ich denke nicht:

1.6.1.1. Wie Finden Sie das?

- Finde ich gut
- Finde ich nicht gut
- Es hat für mich keine Bedeutung

1.6.1.2. Wie Finden Sie das?

- Finde ich gut
- Finde ich nicht gut
- Es hat für mich keine Bedeutung

2. Als erstes haben wir ein paar allgemeine Fragen zu den Themen Behinderung und Inklusion.

2.1. **Wie treffend finden Sie diese Aussage?**

„Behindert ist man nicht, behindert wird man.“

Stimme voll und ganz zu
 Stimme eher zu
 ich bin unentschlossen
 Stimme eher nicht zu
 Stimme gar nicht zu

2.2. **Stellen Sie sich vor, in Ihrem Team gibt es ein neues Teammitglied. Sie erfahren, dass die Person eine psychische Erkrankung hat. Welche Gedanken haben Sie zu der Zusammenarbeit?**

	Stimme zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
Die Arbeitsumgebung sollte an die Bedürfnisse der Person angepasst werden.			
Ich wäre unsicher, wie ich mit der Person umgehen soll.			
Das Team wird für die Person mitarbeiten müssen.			
Ich bräuchte Informationen über die Erkrankung, um damit umgehen zu können.			

2.3. **Wo haben Sie – außerhalb der Arbeit – Kontakt zu Menschen mit Behinderungen?**

(Mehrfachnennungen möglich.)

- in der Bahn, dem Bus etc.
- in der Freizeit (z.B. beim Sport)
- in der Familie
- ich habe kaum Kontakt zu Menschen mit Behinderungen
- ich habe keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen
- im Freundeskreis
- beim Einkaufen
- in der Nachbarschaft
- bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit
- sonstiges, und zwar: _____

2.4. **Wie treffend finden Sie diese Aussage?**

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen. [...] Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion.“

- Stimme voll und ganz zu
 Stimme eher zu
 ich bin unentschlossen
 Stimme eher nicht zu
 Stimme gar nicht zu

2.5. **Und wie wichtig ist Ihnen Inklusion?**

(Bitte setzen Sie den Punkt an die für Sie passende Stelle.)

(1) Sehr wichtig _____ (5) gar nicht wichtig _____

2.6. **Was meinen Sie, wie wichtig ist Inklusion der Gesellschaft?**

(1) Sehr wichtig _____ (5) gar nicht wichtig _____

2.7. **Und wie wichtig ist Inklusion Ihrem Arbeitgeber?**

(1) Sehr wichtig _____ (5) gar nicht wichtig _____

2.8. Bei meinem Arbeitgeber haben Menschen mit Behinderungen die gleichen Chancen auf einen Arbeitsplatz, wie Menschen ohne Behinderungen.

- stimme voll und ganz zu
 stimme zu
 Ich weiß es nicht
 stimme eher nicht zu
 stimme gar nicht zu

2.9. Welche Barrieren sind Ihnen an Ihrem Arbeitsplatz bekannt?

Barrierefreiheit heißt, dass das **allgemeine Lebensumfeld** für alle Menschen zugänglich gestaltet ist. Das bedeutet, dass z.B. Gebäude, öffentliche Plätze, Arbeitsplätze, Freizeitangebote, Verkehrsmittel und Gebrauchsgegenstände so gestaltet sind, dass sie für alle Menschen **ohne fremde Hilfe zugänglich** sind.

- bauliche Barrieren
 technische Barrieren
 kommunikative Barrieren
 digitale Barrieren
 zwischenmenschliche Barrieren
 mir sind keine Barrieren bekannt

2.10. Stellen Sie sich vor, in Ihrem Team gibt es ein neues Teammitglied. Sie erfahren, dass die Person einen Rollstuhl nutzt. Welche Gedanken haben Sie zu der Zusammenarbeit?

	Stimme zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
Die Arbeitsumgebung sollte an die Bedürfnisse der Person angepasst werden.			
Ich wäre unsicher, wie ich mit der Person umgehen soll.			
Das Team wird für die Person mitarbeiten müssen.			
Ich bräuchte Informationen über die Erkrankung, um damit umgehen zu können.			

3. Jetzt zeigen wir Ihnen ein paar allgemeine Aussagen zu Behinderung und Inklusion.

3.1. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

⊕⊕ : Stimme überein ⊕ : Stimme teilweise überein ⊖ : Stimme kaum überein ⊖⊖ : Stimme gar nicht überein

	⊕⊕	⊕	⊖	⊖⊖
Ich habe nichts dagegen, ein Firmenevent gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen zu besuchen.				
Menschen mit Behinderungen haben in Deutschland die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt wie andere auch.				
Der Arbeitsmarkt braucht Menschen mit Behinderungen.				
Die Unternehmen sollen selbst entscheiden, ob sie Menschen mit Behinderungen einstellen oder nicht.				
Menschen mit Behinderungen sollten lieber in Sondereinrichtungen (z.B. Werkstätten für Menschen mit Behinderungen) arbeiten.				
Menschen mit Behinderungen sind ein Teil der Gesellschaft und bereichern diese wie jeder andere Mensch auch.				
Menschen mit Behinderungen sind immer auf die Unterstützung anderer angewiesen.				
Je mehr man über Behinderung weiß oder damit in Berührung kommt, desto weniger eigene Vorurteile hat man.				
Ein barrierefreies Unternehmen hätte für alle Mitarbeiter*innen einen Vorteil.				
In meinem Unternehmen sollten mehr Menschen mit Behinderungen beschäftigt werden.				
Ich denke, dass eine vollständige Barrierefreiheit und Chancengleichheit nicht erreichbar sind.				
Mein Unternehmen kann von den Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen profitieren.				
Das Problem von Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderungen wird überbewertet.				

3.2. Und was meinen Sie zu diesen Aussagen?

⊕⊕ : Stimme überein ⊕ : Stimme teilweise überein ⊖ : Stimme kaum überein ⊖⊖ : Stimme gar nicht überein

	⊕⊕	⊕	⊖	⊖⊖
In Gegenwart von Behinderten fühlt man sich manchmal unwohl.				
➔ Dieser Aussage stimme ich nicht zu, jedoch habe ich manchmal aus Unsicherheit Berührungssängste.	Stimme zu		Stimme nicht zu	
Manchmal ist man unsicher, wie man sich gegenüber Menschen mit Behinderung verhalten soll.				
Für Behinderte wird in Deutschland zu viel Aufwand betrieben.				
➔ Ich habe dieser Aussage nicht zugestimmt, finde jedoch, dass Menschen mit Behinderungen auch keine Vorteile haben dürfen.	Stimme zu		Stimme nicht zu	
Behinderte erhalten zu viele Vergünstigungen.				
➔ Ich habe dieser Aussage nicht zugestimmt, finde es jedoch nicht fair, dass Menschen mit Behinderungen bestimmte Vergünstigungen (z.B. eine Woche mehr Urlaub, besonderer Kündigungsschutz, Fahrkarte im ÖPNV) erhalten.	Stimme zu		Stimme nicht zu	
Es ist für alle Beteiligten besser, wenn behinderte Menschen unter sich bleiben.				
➔ Ich habe dieser Aussage nicht zugestimmt, ich bin jedoch der Meinung, dass der erste Arbeitsmarkt nicht für jede Person das richtige ist.	Stimme zu		Stimme nicht zu	

Abschluss der Befragung:

Vielen Dank, dass Sie an der Befragung teilgenommen haben.

Was passiert mit den Befragungsdaten? Die Fragebögen werden nun ausgewertet und analysiert, welche Rolle die Themen Inklusion und Behinderung in Ihrem Unternehmen und auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt spielen und wo ggf. (Handlungs-)Bedarfe liegen.

